

Das sind wohl Bilder der

„Zerfahrenheit“.

Ein Jahr 1789 dann 1870 waren da wohl notwendig!

Sie scheinen noch immer nicht genug zu haben, diese Revanche-Bedürftigen!

Doch alle Ehr' dem Herrn von Eiffelthurm, der Industrie  
Gleich ihm ist sie im Frieden aufgestiegen, wie noch nie.

(Dort sind die Herrscher.)

Sie würden durch den Krieg nur sich bekriegen, sich nichts nutzen,  
G'scheidter wär' es wohl: Die übrigen Milliarden selbst verputzen!

Von Osten droht die Völkerwanderung, mongolische Ländergier, man hörte seit uralter Zeit von gar verseuchter Corruption.

In hohen Kreisen oft, statt des Familienlebens —  
Moder, schön übertüncht und aus Paris geholt, grausamen  
Uebermuth.

Nach unten demüthiges Knechtsgefühl, kein Volkswille,  
in Fesseln der Gedanke.

Ein gar hochedler Fürst, voll bestem Willen, ein  
schönes Beispiel seinem Volke, das „Väterchen“ genannt,  
muss Er, geängstigt, beinahe abgesperrt, in seinen Kindern  
Mörder sehen!

Da auszuharren ist ein Heldenthum!

Unter Millionen hat Seine Majestät nicht einen  
wahren Freund?

Nur Einer wird bezeichnet und der ist klein und  
weit — gar in den „schwarzen Bergen“.

Wir sehen da Extreme, die Krone selbst vielleicht  
terrorisirt von Slaven-Wahn, Kriegspartei, wie Despotismus,  
Nihilismus — sie brodeln und kochen hinter verschlei-  
erter Grenze! —

Der Rubel stets auf Reisen, daher so leere Cassen.

Sibirien, das die Hoffnung raubt. — Eine Helden-  
sprach' — verboten gar!

Ein ewig Kriegsgeschrei trotz schwachen Füßen!  
Panslavisches Geheul und Tod im Freudenhaus.  
Gefährlich Dynamit!  
Zerstörte Eisenbahnen und Leichenhaufen!  
Das sind wohl Bilder der

### „Zerfahrenheit“.

Was man da Alles hört und liest, ich glaub' es nicht,  
Weil Gutes man verschweigt und nur Verleumdung spricht,  
Gescheidter wär' es wohl, im Innern aufzubauen,  
Cultur der „Stepp“ zu bringen — Civilisationen.

(Dort sind sie Herrscher.)

Als stets voll Gierigkeit, nach fremdem Land zu schauen  
Und unnützlich auszustreu'n so viele Millionen!

Heut' muss ich hier einschalten:

### „Es bleibt Alles beim Alten!“

Man sprach mit dem Herrn Vetter  
Vielleicht auch nur „vom Wetter“.

Ich sagte Oben, wohl mit Recht, von Herzen:  
„Ein gar hochedler Fürst — da auszuharren ist ein  
Heldenthum“. —

Ja! Diese armen Fürsten unserer Zeit!

Bei aller Grösse, aller Pracht, für „Einen“ Leib  
nur können sie geniessen, — doch dieser Eine Leib,  
er gehört nicht ihnen, — er gehört Millionen Unter-  
thanen, die da in Menschengier nach allen Seiten an  
Ihm reissen. —

Ja, diese millionenfache Pflicht stellt Ihre Majestät,